

In memoriam Rolf Julius

25.1.1939 – 21.1.2011

Er hätte es wahrscheinlich nicht geglaubt. Nein, er hätte es mit einer Handbewegung weggewischt und es abgelehnt darüber zu sprechen. Und doch, in den Tagen und Wochen nach seinem Tod verdichtete es sich mehr und mehr. Rolf Julius hat eine Anhängerschaft, deren Umfang im krassen Gegensatz zu den physischen Ausmaßen seiner Arbeiten steht. Die schon so oft erwähnten kleinen Installationen mit den kleinen Tönen auf der einen und auf der anderen Seite diese große Zahl Menschen auf dem ganzen Erdball, die um ihn trauern.

Die Bescheidenheit seines Auftritts und die Reduktion in seinen Arbeiten gehören zusammen. Julius scheint aber genau damit, mit der unspektakulären Erscheinung, das Bedürfnis so vieler getroffen zu haben. Dieses Gegenteil von Marktschreierisch ist es, was ihn auch so besonders macht. Nicht die Geschäftigkeit der Galeristen, nicht die großen Retrospektiven in den wichtigen Museen, nicht die kapitalkräftigen Sammler, die auf satte Gewinne hoffen, sind es, die seine Kunst und seinen Stellenwert befördern. Es ist tatsächlich einzig und allein seine Persönlichkeit und seine so besondere Kunst, die beeindruckt. Ach, wie ist das traurig und wunderbar zugleich,

Kakehashi – Performance von Rolf Julius und Junko Wada (Tanz) im Dachraum der Akademie der Künste Berlin (Ost) vor dem Umbau 1994. (Foto: Akinbode Akinbiyi)



wenn im schmerzenden Verlust solch schöne Erfahrungen zu machen sind.

In einer Zeit, in der Plagiate gesellschaftsfähig sind, wo Kunst nahezu ausschließlich nach ihrem Börsenwert oder ihrer unzweideutigen und eben geheimnislosen politischen Aussage beurteilt wird, ist es, allen Umständen zum Trotz, tröstlich zu wissen, dass Künstlerpersonen wie Rolf Julius möglich sind. Ein Künstler, der es in all seinen Arbeiten geschafft hat, den Ort an dem diese zu erleben waren, und mag er noch so unscheinbar gewesen sein, umzuwandeln und ihm die Aura eines Kunstraumes zu geben. Der es schaffte, die Zuschauer zu Zuhörern zu machen, ohne sie ins Korsett des Konzerts zu zwingen. Dessen Bilder wie zufällig aus Alltäglichen zusammengesucht entstanden scheinen, stattdessen aber eine völlig eigenständige Ästhetik sichtbar werden lassen, die einen unweigerlich anzieht. Die den Eindruck entstehen lassen, als wären sie Teil der Natur, Teil des Ortes, nicht künstlich hergeschafft, aufgebaut und mit viel Arbeit installiert. Nicht Leistung wird vorgeführt, nur Sein. Sie sind einfach nur da. Sie haben ein Dasein, Lebewesen gleich, aber mit der Geduld der Steine.

In den Tanz-Performances mit der von ihm verehrten Junko Wada wurde aus seinen fragilen Klängen ein stabiler Tanzboden, der es der Tänzerin wiederum erlaubte darauf zu schweben. Und es ist diese Leichtigkeit, die diese Klänge ausstrahlten, diese Freiheit von Gravitation, die Bestandteil von Julius' Musik ist, die es dem anderen Medium Tanz erlaubt, sich auszubreiten, ohne in Konkurrenz zu gehen. Und er saß dann irgendwo an der Seite und bearbeitete seine Töne mit wenigen, gezielten Eingriffen an der sie erzeugenden Elektronik.

Rolf Julius gehörte zu der Gruppe der Klangkünstler, auch wenn er das selber eigentlich nie so richtig sein wollte. Und das war und ist auch berechtigt, denn seine Arbeit geht weit über den Klang hinaus, nicht nur dadurch, dass er auch visuell geschaffen hat, sondern weil die Stücke, die Kompositionen, die Installationen alle Sinne ansprechen und zugleich eine Sensibilität nicht nur fordern, sondern auch bewirken. Als Betrachter seiner Werke kann man gar nicht anders, als sich darauf zu konzentrieren, die Sinne zu schärfen, um sie zu erfahren. Sie finden sonst gar nicht statt. Diese Forderung an die Besucher einer Ausstellung oder eines Konzertes in einer Umwelt, die alle Sinne bombardiert, so dass man seine Sensoren, Schneckenhörnern gleich, verschreckt zurückzieht, ist vielleicht der einzige ausdrückliche Anspruch, den Rolf Julius an seine Zuhörer gestellt hat. Alles andere hat

er ihnen überlassen. Und mehr braucht es ja auch nicht.

Und obwohl seine Krankheit allgemein bekannt war, ist der Schock über seinen Tod nach wie vor groß: ein Zeichen dafür, wie schwer der Verlust empfunden wird. Und ein Zeichen dafür, welche Bedeutung Rolf Julius tatsächlich für die vielen seiner Kollegen, Freunde, Bewunderer und falls es die gab, seiner Feinde hatte. Wir werden ihn vermissen, aber seine Musik wird bleiben und uns auch in Zukunft diese anderen Räume eröffnen, in denen er zuhause war. ■

Rolf Julius Werkverzeichnis (Ausschnitt)

Konzert für einen Baum (musikalische Aktion), TB, Kassetten, Zeichnung, Plastiktüte, UA Weinheim 1980

Deichlinie, TB, Tonbandgerät, Lautsprecher, Fotos, UA Berlin 1980

Graumusik, Fotoreihe, Standlautsprecher, Audio, UA Bremen 1980

Musik für die Augen (musikalische Aktion, 1981), TB, Lautsprecher, Filz, UA Bremen 1982

Konzert für eine große Wiese – Elefantenmusik, (musikalische Aktion im Riemeisterfenn), TB, Keramikschale, Lautsprecher, UA Berlin 1981

Berliner Konzertreihe/musikalische Aktionen in Berlin:

1. *Musiklinie – Konzert für einen Strand*, TB, diverse Lautsprecher, UA Berlin 1981

3. *Konzert für einen gefrorenen See*, TB, Lautsprecher, UA Berlin 1982

4. *Musik für einen gelben Raum – presto*, TB, gelbe Lautsprecher, UA Berlin 1982

5. *Musik für die Erde*, TB, Lautsprecher, UA Berlin 1982

6. *Einsames Klavierkonzert*, TB, Lautsprecher, UA Berlin 1982

9. *Musik von einer alten Mauer*, TB, 0,5 W-Lautsprecher, div. Kabel, UA Berlin 1982

Musik in einem Stein, TB, Lautsprecher, Kabel, Pflasterstein, Filz, UA Berlin 1982

Eisenstück, TB, Lautsprecher, Kabel, Filz, 2 zusammengefügte Eisenteile, UA 1982 Heidelberg

Blauer Musikfleck, TB, blauer Lautsprecher, Wand, UA New York 1983

Zwergenmusik, TB, Kopfhörer, UA New York 1984

Für das Glasdach, TB, Lautsprecher, Glasdach, UA Stuttgart 1984



Musik für eine Landschaft, TB, Lautsprecher, Sand, Steinsplitter, UA Hasselt (Belgien) 1986

Gelb, Blau, Rot, TB, Lautsprecher, Glas, Pigmente, UA Köln 1986

Musik vom Fluß (1986), TB, Lautsprecher, UA Bremen 1987

Vulkane, TB, Lautsprecher, Kabel, Tontöpfe, Asche, UA Düren 1987

Musik an einem Gebäude vorbei: Ganz oben, über den Platz, geduckt, reibend – kreisend – flach, Außenarbeit, TB, diverse Lautsprecher, UA Kassel 1987

Kammermusik No. 1 (mit Blick aus dem Fenster), TB, 2 Lautsprecher, ein Stuhl, UA Bremen 1987

Zusammengefügte Klänge, TB, 2 Lautsprecher, zwei Tonbandbüchsen, Steine und Steinsplitter, UA Bremen 1987

Blau, TB, Lautsprecher, Glasschale, Glasscheibe, Pigment, UA Berlin 1990

Large Grey, TB, Lautsprecher, Glas, Zementpulver, UA New York 1991

Japanese Soup Cup, TB, Lautsprecher, Pigment, japanische Suppenschale, UA San Diego (Kalifornien) 1992

Rolf Julius, Galerie Anselm Dreher, *backstage* (Detail) 2008 (oben) Kunsthaus Potsdam, *Cloud*, 2007 (unten) (Fotos: Archiv Rolf Julius)

Rolf Julius, *small stones (singing)* (links), *two stones (talking)* (rechts), 2001 (Fotos: Archiv Rolf Julius)



- Wie laut ist die Stille*, Installation, TB, Lautsprecher, Kalebassen, Pfeffer, UA Rio de Janeiro 1992
- Musik für die Bäume*, TB, Lautsprecher, Kabel, Tontöpfe, UA Essen 1992
- Ecke und heruntergefallene Farbklänge*, Kabel, Zementpulver, abgeblätterte Farbe, UA Los Angeles 1991
- Bambuswald*, Außenarbeit, UA Kyoto 1994
- Musik für den Blick nach oben*, Klanginstallation, TB, diverse Lautsprecher, UA Berlin 1994
- Klangbogen*, Permanente Außeninstallation, TB, Multimedia, UA Bremen 1995 (*Der Klangzaun*, CD 1995)
- Musik für den Blick nach draußen*, TB, Lautsprecher, Papier an Fenster geklebt, UA Heidelberg 1995
- Weiß (Salz)* (1991/1995), TB, Hochtöner, Kabel, 2 weiße Keramikschälchen, Salz, UA Bremen 1995
- Schwarz Rot Schwarz*, TB, Lautsprecher, Glas, Pigment, flache Schalen, UA Paris 1997
- Für die Erde*, Originalgeräusche, Elektronik, unveröffentlichte Tonband-Komposition 1998
- Dirty Piano Piece*, Elektronik, unveröffentlichte Tonband-Komposition 1998
- Klänge treffen für Kammerensemble*, TB und Partitur, UA Berlin 1999
- Atmen* (1996, TB, Lautsprecher, Pigment, japanische Suppenschale, UA Aachen 2000
- Birds*, TB, Lautsprecher, Sprayfarbe, Kabel, Wand, UA Amherst (Mass.) 2000

Rolf Julius, *Stilleben*, 2010 (Foto: Archiv Rolf Julius)



- Singing*, TB, Lautsprecher, Pigment, Kabel, UA Amherst (Massachusetts) 2000
- Swimming*, TB, Lautsprecher, Kabel, Schüsseln, Wasser, UA Amherst (Massachusetts) 2000
- schwarz bleibt stumm*, Bodenarbeit, TB, Lautsprecher, Kabel, 8 Glasplatten, UA Aachen 2000
- Valley*, Großräumige Klanginstallation in einem Tal, UA 2000, Toyomoto, Kyoto
- Piano Concerto*, 212 Tintenstrahldrucke (je 47,5 x 37 cm), Konzertflügel, Rauminstallation, UA Kassel 2001
- Gegen den Strom* (Klanginstallation), TB, diverse Lautsprecher UA Köln 2001
- Fast leer*, Audio-Installation, 5 Lautsprecher, Kabel, Pigment, UA Kassel 2001
- Schmutzlinie*, TB, Lautsprecher, Schmutzpartikel, UA Chemnitz 2003
- Für einen kleinen See* (Elektronik) (2000), veröffentlicht 2003 auf CD (btc, Köln)
- Musik für eine weiße Wand*, TB, Mini-Lautsprecher, UA Berlin 2004
- Island* (Takashima), TB, Lautsprecher, weiße Schüssel, Stein, Wasser. Größe variabel, UA Bordeaux 2007
- Der Stein ist ein Frosch*, Tinte auf Papier, 2008
- For Cello – Piano – Percussion* (Kammermusik), 3 Videobildschirme, graphische Notation, UA Berlin 2008
- Musik, weiter entfernt II* (Live-Komposition), UA Berlin 2010
- Frühling (grün, rot, gelb)*, TB, MP3-Spieler, Kabel, 3 Schüsseln, Pigment, Wasser. Ungefähre Maße: 33 cm, UA Bordeaux 2010
- Behind*, TB, zwei MP3-Spieler, Lautsprecher, Kabel, Tintendruck auf Papier, Nägel, Stahlgestell, Zange. Ungefähre Maße: 47 x 48 x 2 cm, UA Bordeaux 2010
- Wasserschatten* (poem 2), Videobildschirm, Kabel, Papier, Glas. Ungefähre Maße: 23 x 30 x 3 cm, UA Bordeaux 2010

(Zusammenstellung des kompletten Werkverzeichnisses: Sabine Sanio für das KDG, Loseblattsammlung bei der edition text + kritik München. Die Veröff. dieses Ausschnitts daraus, erfolgte mit freundlicher Genehmigung der KDG-Redaktion.)